

personen zu Ober- und Unterstützengrün. Der Bau der neuen Kirche wurde unter Aufsicht der beiden Bauaufseher, des Herrn Richters Andreas Tröger und des Rechnungsführers Herrn Johann Leistner, beide in Oberstützengrün, von dem Zimmermeister Kaspar Viehweg aus Schönheide und dem Maurermeister Johann Herold aus Eibenstock vollführt. Das sogenannte Heben der Kirche erfolgte vom 12. September 1698 mittags an bis zum Abend des 14. dieses Monats. Am 23. Oktober 1701 als am 22. Sonntag nach Trinitatis wurde die Kirche eingeweiht, bei welcher Gelegenheit an milden Opfern in dem Cymbelbeutel und in den ausgestellten Becken 107 Thlr. 10 Gr. 9 Pfg. eingingen. Am Einweihungstage kommunizierten sechs Personen, ein Paar wurde kopuliert und eine erwachsene männliche Person beerdigt. — Wegen dieser Beerdigung wurde gleichzeitig mit der Kirche auch der Gottesacker eingeweiht. —

Noch im Jahre 1701 wurde der damalige Schulhalter und Kinderlehrer von Stützengrün Daniel Flemming nach einer am 25. Trinitatis-sonntag stattgefundenen Probe zum ordentlichen Schulmeister daselbst berufen und eingewiesen.

Das Pastorat an der Kirche zu Stützengrün führten:

1. Matthäus Hedler, Diaconus zu Auerbach und Pastor zu Rothenkirchen bis zu dessen im Januar 1706 erfolgten Ableben.

2. Gotthard Radecker, geboren den 23. Mai 1673 zu Mühltröff. Derselbe wurde am Dom. V. p. Tr. 1706 als erster Prediger zu Rothenkirchen und Stützengrün berufen. Er starb zu Rothenkirchen am 25. März 1726. —

Ihm folgte

3. M. Johann Gottlieb Beck, geboren zu Johannegeorgenstadt, vociert als Pastor zu Rothenkirchen und Stützengrün 1726. — Ging 1726 als Pastor nach Rodewisch.

4. Christian Ludwig, geboren zu Limbach bei Blauen i. B., zum Pastorat von Rothenkirchen mit Stützengrün berufen im Jahre 1729. — Ließ sich 1768 seinen Sohn

5. Christian August Ludwig im Amte substituieren, geboren in Rothenkirchen 1731, gestorben im Jahre 1784. — An seine Stelle kam

6. M. Adam Christoph Müller, geboren den 11. November 1754 zu Schleusingen im Hennebergischen. War Kantor in Dschätz, that Dom.

III. p. Tr. 1785 seine Probe und starb zu Rothenkirchen am 14. November 1809. Unter seiner Amtierung wurde die Kirche zu Rothenkirchen gebaut und hat ihm diese Gemeinde in dieser Beziehung viel zu danken. — Ihm folgte

7. Traugott Leberecht Beck, geboren zu Rodewisch den 25. Mai 1769. Zuerst Dom. VI. p. Tr. 1806 zum Diaconate in Auerbach, sodann Dom. Jubilate, den 13. Mai 1810 zum Pastorat Rothenkirchen und Stützengrün und am 11. Dezember 1825 (Dom. III. Advent) zum Pastorat in Auerbach berufen. Er starb am 27. November 1828. — Hierauf erhielt, ebenfalls als Diaconus von Auerbach (im Jahre 1822)

8. Johann Christian Brahmer, geboren im Monat Oktober 1792 zu Olsnitz i. B., das hiesige Pfarramt und that Dom. Judica, am 12. März 1826 die Probepredigt, starb in Rothenkirchen den 12. Mai 1833 (Dom. Rogate).

9. M. Tobias August Friedrich Schmidt, geboren den 11. Juli 1803 in Johannegeorgenstadt. Am ersten Advent 1833 als Pastor von Rothenkirchen und Stützengrün eingewiesen. Er hatte vorher in Auerbach eine Erziehungsanstalt geleitet. Er ließ sich Ende Juli 1869 emeritieren und zog nach Schwarzenberg.

10. Karl Friedrich Theodor Schoppe, geboren am 8. April 1839 in Zweinaundorf bei Leipzig, hielt Dom. Judica 1869 seine Gastpredigt und wurde am I. Advent 1869 als Pastor in Rothenkirchen und Stützengrün eingewiesen. Er war vorher zuerst erster Lehrer an der Selekt in Auerbach (Michaelis 1861 — 1. März 1864), dann (1. März 1864 bis 24. November 1869) Rektor in Markneufkirchen. Am 18. Juli 1875, Dom. VIII p. Tr. hielt er seine Abschiedspredigt und wurde im gleichen Jahre nach Rodewisch berufen.

11. Martin Ferdinand Kühne, geb. 1846 zu Oberschützen in Ungarn, 1876 bis 1878 hier, ging von hier nach Langenwolmsdorf.

12. Karl Oskar Schirlich, geboren den 11. Februar 1846 in Niederrabenstein bei Chemnitz, wurde am 19. Januar 1879 als Pastor hier, d. h. in Rothenkirchen und Stützengrün eingewiesen. Am 29. September 1881 zum Pfarrer von Lengenfeld gewählt, hielt er seine Abschiedspredigt am Dom. XXI. p. Tr. 1881, den 6. November.